

Reflexionen

Liebe Netzwerkler,

Wir durften die Aktivitäten im 2010 mit einem fulminanten Start beginnen: Unser erstes Wirkungskreistreffen vom 04. März zum Thema „Slow Management und Fast Success – Zwei Seiten derselben Medaille.“ hat eine Bewegung ins Leben gerufen. Die Zusammenarbeit mit nonstop (www.nonstop.stapferhaus.ch) hat sich gelohnt: Bereits am Vormittag wurden die Teilnehmenden interaktiv in das Thema „Umgang mit Zeit.“ eingeführt. Eine Tatsache, die den Einstieg in die Thematik am Nachmittag auf Schloss Lenzburg wesentlich begünstigt hat. Wir waren sehr schnell bei einem substanziellen Gedankenaustausch. Peter Wullschleger hat den Reigen eröffnet. Seine Vision einer Bewegung, in der Change nichts als Selbstzweck, sondern als Antwort auf die Kundenwünsche und anderer Share- und Stakeholder verstanden wird, öffnete den Blick auf das Wesen der Geschwindigkeit an und für sich: Speed als Wettbewerbsvorteil. Allerdings, so Wullschleger in seinen Ausführungen, gälte das nur für 10% der Unternehmen. Denn neben Speed müsste ja auch die Qualität und das Kostenverhältnis stimmen, wenn wir nicht in das „Toyotasyndrom“ geraten wollen. Mit unserer einseitigen Ausrichtung an Geschwindigkeit verzerrten wir die Stimmigkeit im Unternehmen. Sein Vortrag gewann durch Albert Einstein's Diktum:

„Wahnsinn, immer das Gleiche zu tun und auf bessere Ergebnisse zu hoffen.“

zusätzliche Tiefe.

Die Folgen von Speed Management

Während die gefühlte Motivation im zunehmenden Temporausch abnimmt, nehmen im gleichen Atemzug Burnouts, Produktivitätsdefizite und Kosten, auch gesellschaftlicher Art, zu. Das Streben nach dem maximalen Output hat einen immensen Preis: Die Firma rennt sich zu Tode. Peter Wullschleger schlägt denn auch ein Modell vor, wo das *Optimum* und nicht das Maximum das Mass aller Dinge sein soll. In einem so verstandenen Slow Management soll die Mission eines Unternehmens im Einklang

mit Strukturen und Prozessen und der vorherrschenden Kultur zu einer ganzheitlichen Vision vermengt werden. Bei Slow Management geht es also weder um die Entdeckung der Langsamkeit noch um die Verzögerung der Zeit, sondern um ein betriebswirtschaftlich und sozial sinnvolles Konzept zur Optimierung von globalen Unternehmen.

Podiumsgespräch zu Zeit, Führung und notwendigen Veränderungen

Im Anschluss an diese Einführung startete ein vitales Podiumsgespräch mit folgenden Teilnehmenden:

- **Peter Meyer**, Publizist und Kunsthistoriker,
- **Helena Trachsel**, Head Diversity Swiss Reinsurance Company,
- **Peter Wullschleger**, Head Human Resources COO, Bank Julius Bär,
- **Monika Zihlmann**, Business Development Manager, Johnson & Johnson Medical.

Das Podium wurde moderiert von **Simone Wyss** der Universität Basel. Bald wurde klar, dass der Begriff „Slow Management“ als solches kaum je eine gesellschaftsfähige Mehrheit finden würde. Erfolg wird in unserem Kulturkreis nicht mit „langsam“ assoziiert. Insofern brauchen wir andere, positive Assoziationen, um eine Bewegung in Gang zu bringen. Herr Meyer erkannte als Gemeinsamkeit in den Ansätzen einen besonnenen Umgang mit Führung, ein Leadership mit Mass und Proportion, wo Menschen ihren eigenen, ausgewogenen und ebenmässigen *Rhythmus* leben dürfen. Frau Trachsel fand, dass bei einer derartigen Führungsform der *Dialog* in der Mitte stünde – und somit die *Eigenverantwortung* der Menschen.

Besonnenheit als Bewegung

Bei vielen Unternehmen sind klassische Diversity-Modelle gescheitert. Obwohl gutgemeint, haben sie sich in der Praxis nicht gegenüber klassischen Management-Prinzipien behauptet – und werden das auch nicht in Zukunft tun, so der Tenor des Plenums. Was also soll besonnenes Management hier bewirken?

Gesellschaft für Arbeitsmarktkompetenz

Besonnenheit führt zu mehr Mass im Umgang mit den Dingen. Um besonnen agieren zu können, braucht der Mensch seinen eigenen Rhythmus, seinen eigenen Raum und seine eigene Zeit. Nur dann geht es ihm gut. Und nur dann kann er im Sinne des Unternehmens dauerhaft produktiv wirken. Ein besonnener Mensch bleibt vital, behält auch in stressigen Situationen einen klaren Kopf und wertet Erfahrung grösser als puren Aktivismus. Eine Bewegung für besonnenes oder „slow“ Management würde sich aus unternehmerischer und gesellschaftlicher Perspektive lohnen. Der Tenor der Veranstaltung war denn auch: „Tun wir es!“ Wurde da etwa der erste Impuls für eine neue Bewegung gegeben?

Auf einen konstruktiven Austausch mit Ihnen freuen wir uns.

Im März 2010
Herzlichst, im Namen des Vorstands

Ihr Michael Kres

Events

Die nächste Veranstaltung unserer Gesellschaft am 12. Mai 2010 ist ein Wirkungskreis-Treffen, das wir wiederum in Zusammenarbeit mit „nonstop“ (www.nonstop.stapferhaus.ch) durchführen: **Gesundheit als Werttreiber - Gesundheitsmanagement als gemeinsame Verantwortung von Unternehmen und Mitarbeitenden.**

Auch stehen bereits zwei Arbeitstitel für das Netzwerktreffen vom **27. Oktober 2010** fest: **Vom Ich zum Wir - Warum Teamwork nicht gelingen kann** oder **Klein ist schön - Ein Plädoyer für Low Potentials.**

Für alle Events erhalten Sie rechtzeitig weitere Informationen.

Aufgefallen

Die Entschleunigungs-Matrix steht! Wenn Sie auf unserer Homepage www.employability.ch die Rubrik „Tools“ anklicken, so sehen – nach der Eingabe Ihres Passworts - eine erste Version der vom Wirkungskreis „Entschleunigung“ entwickelten Matrix. Sie können darin erkennen, wie sich der Einsatz ausgewählter HR-Tools auf die Eigenverantwortung und auf die Besonnenheit – oder eben „slow“ Management – auswirkt. Ein sehr weitreichendes Instrument, das zum Ausprobieren einlädt. Wir hoffen, dass dadurch Ihre Argumentation zum Einsatz ausgewählter Methoden fürs Management für die Linie wesentlich vereinfacht wird. Die Matrix wird weiterentwickelt. Auf Ihre Kommentare sind wir jederzeit gespannt!

Neue Mitglieder

Folgende Privatmitglieder dürfen wir neu bei uns begrüssen:

- **Stefan Suter** (CWSboco (Suisse) AG)
- **Helena Trachsel** (Swiss Re)
- **Johanna Warkotsch**
- **Simone Wyss** (Universität Basel)
- **Monika Zihlmann** (Johnson & Johnson)

Folgende Firmenmitglieder dürfen wir neu bei uns begrüssen:

- **Bombardier Transportation (Switzerland) AG**